

## Pressemitteilung

### ***MVZ und die Finanzinvestoren: Wildwuchs und Fehlentwicklungen vermeiden***

Von Dr. Mathias Höschel

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sind grundsätzlich eine gute Idee. Seit 2004 sind sie – neben den vielen anderen Organisationsformen - als Leistungserbringer in der vertragsärztlichen Versorgung etabliert und werden nicht nur von angehenden Ärztinnen und Ärzten als interessanter Arbeitgeber genannt. Oftmals sind MVZ's umgestaltete Gemeinschaftspraxen, in vielen Fällen aber echte Geschäftsbetriebe.

Sie wecken als Geschäftsmodell mit vermeintlich hohen Rendite-Erwartungen auch Begehrlichkeiten: In den letzten Jahren sind immer mehr Finanzinvestoren unterwegs, um sich in MVZs einzukaufen – einige möglicherweise geleitet vom Lockruf des Geldes, verbunden mit Risiken für die medizinische Qualität und die Nachhaltigkeit des Angebots.

- 2 -



Die Politik hat vor Jahren schon erkannt, dass hier Regelungsbedarf besteht. So ist der Kreis derer, die ein MVZ gründen dürfen, seit 2012 begrenzt: Vertragsärzte, Krankenhäuser, Dialyseeinrichtungen sowie bestimmte gemeinnützige Trägerorganisationen. Die Leitung muss immer in der Hand eines Arztes liegen, der im MVZ selber tätig und in medizinischen Fragen weisungsfrei ist. Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz fiel 2015 die bis dahin notwendige fachübergreifende ärztliche Tätigkeit weg. Damit wurden z.B. reine Hausarzt-MVZs oder spezialisierte Facharzt-Einrichtungen möglich. Außerdem wurde den Kommunen die Möglichkeit zur MVZ-Gründung eingeräumt, um damit aktiv die Versorgung in der Region zu steuern.

Wie überall im Gesundheitswesen ist auch hierbei eine enorme Dynamik zu beobachten. Das wirft einige Fragen auf: Eignet sich das Modell tatsächlich zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung auf dem Land? Wie stark werden die Entwicklungsmöglichkeiten für niedergelassene Ärzte und damit die Tätigkeit von Freiberuflern zurückgedrängt? Inwieweit ist vor allem der Pflegebereich durch renditeorientierte Kapitalgeber beeinflusst? Die Regierungskoalition hat sich eine Reihe von Verbesserungen im Gesundheitswesen auf die Fahne geschrieben. Sollen sie nicht gefährdet werden, muss die weitere Entwicklung bei den medizinischen Versorgungszentren sorgfältig beobachtet werden, um Wildwuchs und Fehlentwicklungen zu vermeiden. Diese könnte uns alle sonst am Ende teuer zu stehen kommen.